

In eigener Sache

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zunächst einige Worte in eigener Sache: die uns durch finanzielle Missstände aufgezwungene Entscheidung, die *Prodomo* als Online-Ausgabe herauszugeben, hat sich als kleiner Erfolg entpuppt. Da nun alle Artikel online abrufbar sind, werden sie eifrig verlinkt und diskutiert, das mit der letzten Ausgabe eingerichtete kostenlose PDF-Abo ist offensichtlich sehr gefragt. Die kopierten Exemplare der *Prodomo* sind bei Veranstaltungen mit unseren Autoren oder per Bestellung weiterhin zu erwerben.

Schwerpunkt dieser Ausgabe ist eine Debatte zwischen Ingo Elbe von der *Roten Ruhr Uni* aus Bochum und der Redaktion, die sich um grundsätzliche Fragen materialistischer Gesellschaftskritik dreht. Die Debatte wird in der nächsten Nummer fortgesetzt, Beiträge sind wie immer erwünscht.

Zu den Auseinandersetzungen um eine Berliner „Großdemonstration“ gegen Ahmadinedschad werden wir uns vorerst nicht ausführlicher äußern, weil uns die aufgeregte Beschuldigung, die Redaktion *Bahamas* argumentiere „im Kern antisemitisch“, nicht nur mangelhaft begrün-

det, sondern sogar von ganz anderen als inhaltlichen Gründen getrieben scheint. Wir meinen aber, dass auch hier in Westdeutschland, einige hundert Kilometer von der Hauptstadt entfernt, schnellstens eine Debatte über die Zukunft der Israel-solidarität einsetzen sollte, damit unsinnige Bündnisse ebenso wie ein bloßes „Raushalten“ vermieden werden können. Kommunistische Israelolidarität, die ihren Namen verdient, schießt nicht auf Anschlussfähigkeit, sondern benennt die sozialen Voraussetzungen für Antisemitismus und Antizionismus. Die kritische Theorie des Antisemitismus impliziert, die falschen Verhältnisse ebenso zu denunzieren wie alle Versuche, diese negativ aufzuheben. Ein bürgerlicher Antitotalitarismus, der solch regressiven Antikapitalismus personalisiert und damit von seinen gesellschaftlichen Voraussetzungen trennt, greift in der Kritik zu kurz und weigert sich, die demokratischen Ideologen und Helfershelfer der Antisemiten anzugreifen. Eine ätzende Kritik an diesen Ideologen, heißen sie nun Tony Judt oder Noam Chomsky, Christian Ströbele oder Günter Grass, ist eine praktische Solidarität mit den Bedrohten, die ohne das identifikatorische und illusorische „Einfühlen in die Opfer“ auskommt. Von einer bloß verbalen Solidarität mit den potentiellen Opfern des Antisemitismus,

den Juden, hat niemand etwas außer dem sich Solidarisierenden selbst, der sich mit einem solchen Gebaren ein gutes Gewissen verschafft. Deshalb gilt gerade in Zeiten, in denen der politisch korrekte Antisemitismus seine Salonfähigkeit bereits hinter sich gelassen hat und auf dem besten Wege ist, ideologisches Allgemein-gut zu werden, dass nur radikale Kritik sich dieser Tendenz noch in den Weg stellen kann. Ein verständnisvolles Gutzureden und Verharmlosen macht die Situation nur noch schlimmer, weil es die individuelle Ohnmacht verdoppelt. Sollten - jüdische oder nicht-jüdische - Bürger, die von der Kritik der falschen Gesellschaft nichts wissen wollen, gegen Antisemitismus demonstrieren, so ist das schön und gut; ein bloßes Mitmachen aber hilft nur dabei, zu vernebeln, dass der Antisemitismus sich nicht auf dem Wege des „demokratischen Diskurses“ aus der Welt schaffen lässt; dass kurzfristig allein die „Kritik der Waffen“ hilft und langfristig die Abschaffung von Verhältnissen, die den Antisemitismus aus sich heraus produzieren. ■

In diesem Sinne,
Redaktion Prodomo

Köln, Februar 2007

Die Prodomo kann als kostenlose PDF-Version oder für je € 3 zzgl. € 1 Versandkosten (ab #3 als Kopie) bestellt werden.

#1 Aus dem Inhalt: Philipp Lenhard über den Höhenflug des Deutsch-Pop / Fabian Kettner über Christoph Türcke / Walter Felix über den Wahnkampf der SPD / Alex Feuerherdt über linke Ressentiments gegen den FC Bayern München

#2 Aus dem Inhalt: Bastian Assion über die Wahl in Israel / Horst Pankow über den Muslim-Test / Joachim Wurst über Jürgen Habermas / Dirk Lehmann über deutschen Antikapitalismus / Felix Hedderich über Dogma 95

#3 Aus dem Inhalt: Jan Gerber über die Geschichte des Antiimperialismus / Fabian Kettner über die Historisierung der Bewegungen / Jan Huiskens über Islamkonvertiten / Esther Marian über Karneval, Teil 1 / Horst Pankow über die BND-Affäre

#4 Aus dem Inhalt: Horst Pankow über einen Deutschen Islam / Dirk Lehmann über Mao und Nasrallah / Fabian Kettner über Fiamma Nirenstein / Ingo Elbe über Alfred Schmidt / Jan Huiskens über die offene Gesellschaft und ihre Freunde / Esther Marian über Karneval, Teil 2